

Unerklärlicher Entscheid des Grossratsbüros

Die Wählenden des Kantons Aargau haben anlässlich der letzten Grossratswahlen ihren Willen kundgetan. Die BDP und vorab die GLP wurden vom Volk gestärkt. Dabei konnte die GLP ihre Mandate gegenüber den letzten Wahlen von fünf auf neu acht Sitze steigern. Da die BDP nun Fraktionsstärke erreicht hat, stellt sich jetzt die Frage nach deren Einsitznahme in den Vorberatenden Kommissionen. Das Büro des Grossen Rates entschied nun nicht dahingehend, dass man für diese Fraktion die Anzahl der Kommissionsmitglieder um eine Person erhöht sondern, dass sich die GLP, EVP und die BDP selber einigen müssen, wie sie sich die nach wie vor unveränderte Sitzzahl unter sich aufteilen wollen. Wenn dazu auch ein kleiner Verteilschlüssel aufgestellt wurde, so ändert sich nichts daran, dass wir von der GLP, als eigentliche Wahlgewinnerin nun nicht mehr automatisch in jeder Kommission, wie gehabt, Einsitz nehmen können. Wir haben also gegenüber der bisherigen Besetzung, mit mehr Grossratsmitgliedern, nun weniger Kommissionssitze. Dies ist nicht haltbar und entspricht nicht dem Wählerwillen. Wenn, auch kleine Parteien vom Volk gestärkt werden, so dürfen diese dann nicht einfach vom Grossratsbüro abgestraft werden. So kann dies nicht angehen. Hier braucht es dringend eine Korrektur.

Roland Agustoni, GLP- Grossrat, Rheinfelden.